

Jahresbericht 2025

Präsident

Sportliche Höhepunkte als starkes Fundament

Trotz eines anspruchsvollen Umfelds durften wir 2025 zahlreiche sportliche Erfolge feiern. In den meisten Kategorien verlief das Jahr sehr erfreulich und zeigt, welches Potenzial im Schweizer Fechtsport steckt.

Im Degen war der Amtsantritt von Herren Nationaltrainer Daniel Jerent sofort von Erfolg geprägt: Ein Podestplatz beim ersten gemeinsamen Team-Weltcup in Heidenheim sowie als Höhepunkt der erste Team-Weltcupsieg seit mehreren Jahren in Vancouver.

Bei den Frauen war das Highlight der sensationelle Vize-Europameistertitel in Genua. Pauline Brunner, Angeline Favre, Aurore Favre und Fiona Hatz besiegten unter anderem Frankreich und Estland und wurden erst im Final von den Fechterinnen aus der Ukraine gestoppt – eine sehr schöne und absolut verdiente Silbermedaille.

Im Florett war es einmal mehr Christian Dousse, der für das beste Ergebnis sorgte. Er gewann an den Veteranen-Weltmeisterschaften in Bahrain in der Kategorie +60 die Bronzemedaille. Insgesamt waren die Resultate im Veteranenbereich in allen Waffen äusserst stark, mit zahlreichen Medaillen in verschiedenen Kategorien.

Im Säbel entwickelt sich seit einigen Jahren eine sehr starke und international konkurrenzfähige neue Generation im Nachwuchs. Wir dürfen gespannt sein auf deren weitere Entwicklung in den kommenden Jahren.

Finanzielle und mediale Herausforderungen

Das Jahr 2025 war für Swiss Fencing ausserordentlich anspruchsvoll. Es war das erste Jahr in der zweiten Beitragsstufe von Swiss Olympic. Damit verbunden waren Mindereinnahmen von rund 330 000 Franken seitens Swiss Olympic und BASPO. Diese neue Realität verlangte eine konsequente Prioritätensetzung, finanzielle Disziplin sowie viel Verständnis unserer Athletinnen und Athleten im Leistungssport.

Zusätzlich wurde das Jahr von zwei medialen Ereignissen stark belastet. Ein Vorfall aus dem Jahr 2024 wurde dem Blick zugespielt und führte zu mehreren negativen Berichten über den Fechtsport. Noch einschneidender war der Vorfall an den U23-Europameisterschaften, bei dem sich unsere Athleten bei der Siegerehrung nicht zur israelischen Fahne umdrehten. Innert kürzester Zeit entstand daraus ein internationaler medialer Shitstorm. Sowohl die israelische als auch die Schweizer Botschaft waren

involviert, und Swiss Fencing stand während mehrerer Tage unter erheblichem öffentlichem und politischem Druck.

Den Abschluss dieser Ereignisse bildete der Besuch der israelischen Botschafterin im Trainingslager der Herren, wo sie die betroffenen Athleten persönlich traf. Wir hoffen, dass dieses direkte Gespräch dazu beigetragen hat, die Situation respektvoll abzuschliessen und den Fokus wieder auf den Sport zu legen. Die Auswirkungen -insbesondere im Sponsoringbereich - sind derzeit noch nicht vollständig absehbar. So verzögerte sich zum Beispiel der inzwischen erfolgreich abgeschlossene Sponsoring-Deal mit DS Automobiles um rund ein halbes Jahr.

Auch sehr dankbar sind wir für die Unterstützung der Hans Hubacher Stiftung, die ein wichtiges Zeichen für den Schweizer Fechtsport gesetzt und Swiss Fencing mit einem Beitrag zur Förderung der Zukunft unseres Sports unterstützt hat.

Organisation und Engagement

Auch personell war 2025 von Veränderungen geprägt. Mit Alexis Bayard konnten wir einen engagierten Nachwuchschef aus den eigenen Reihen gewinnen. Auch für den Posten des Frauen Nationaltrainers konnten wir mit Ronan Gustin unseren Wunschkandidaten verpflichten.

Im Bereich Administration und Kommunikation ist es uns hingegen leider noch nicht gelungen, eine langfristige und zufriedenstellende Lösung zu finden. Dies führte zu erheblichem Mehraufwand für unsere Mitarbeitenden und den Vorstand.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Fabienne Suter, die im Vorstand mit grossem Engagement den Bereich Marketing und Kommunikation verantwortet. Mit ausserordentlichem Einsatz, viel Herzblut und einem feinen Gespür für Sprache und Inhalte prägt sie Swiss Fencing massgeblich. Ihre Arbeit schafft Transparenz, verbindet unsere Community und gibt unserem Verband eine klare Stimme. Ich freue mich jedes Mal auf die spannende Lektüre der Flèche oder des Bulletins.

Ebenso gilt unser grosser Dank allen Vereinen und Clubs in der ganzen Schweiz. Sie bilden das Fundament unseres Verbandes, leisten tagtäglich wertvolle Nachwuchsarbeit, investieren unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit und tragen mit viel Leidenschaft dazu bei, dass unser Sport lebt und wächst. Ohne dieses Engagement an der Basis wären unsere sportlichen Erfolge und die Weiterentwicklung von Swiss Fencing nicht möglich.

Trotz deutlich reduzierter Beiträge von Swiss Olympic und dem BASPO schliesst Swiss Fencing das Jahr 2025 mit einem Gewinn von knapp 27 000 Franken ab. Angesichts der finanziellen Ausgangslage ist dies ein beachtlicher Erfolg und war nur dank des

ausserordentlichen Engagements aller Mitarbeitenden sowie des gesamten Vorstandes möglich.

Ein besonderer Dank gilt unseren Fechterinnen und Fechtern sowie ihren Eltern. Die hohe Eigenfinanzierung der Wettkampfkosten ist keine Selbstverständlichkeit, aber in der aktuellen Situation leider Realität.

Ausblick 2026

2025 war insgesamt ein schwieriges Jahr mit belastenden Ereignissen. Gleichzeitig gab es viele schöne und erfolgreiche Momente, die uns optimistisch auf das neue Verbandsjahr blicken lassen.

Swiss Olympic hat ihr Fördermodell umfassend überarbeitet, wodurch wir eine provisorische neue Einstufung erhalten haben. So viel vorweg: Wir konnten im aktuellen Rahmen ein gutes Szenario für Swiss Fencing erreichen. Nun gilt es, diese Ausgangslage optimal zu nutzen.

Wie bereits kommuniziert, wird uns unser Geschäftsführer Sandro Reinhard im Frühling verlassen. Gemeinsam mit der gesamten Geschäftsstelle hat er sich engagiert für die Weiterentwicklung und Modernisierung der Verbandsarbeit eingesetzt. Dazu zählen insbesondere die erfolgreiche Gesamtrevision der Statuten, die Erstellung von Reglementen und die Prozessoptimierung. Für seinen Einsatz danken wir Sandro herzlich und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir einen neuen Geschäftsführer gefunden haben, den wir euch in Kürze offiziell vorstellen werden. Er tritt seine Stelle am 1. April 2026 an. Gemeinsam mit ihm wollen wir die Strukturen weiter stärken, Prozesse professionalisieren und Swiss Fencing strategisch nachhaltig weiterentwickeln.

Ein besonderes Highlight wird im Frühsommer die erste Swiss Fencing Week sein. Während dieser Woche möchten wir mit der Hilfe der Vereine schweizweit möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und Interessierten die Gelegenheit bieten, das Fechten kennenzulernen und auszuprobieren. Weitere Informationen folgen in den nächsten Monaten.

Auch im Bereich Kommunikation stehen wichtige Neuerungen an: Unsere neue Homepage steht in den Startlöchern. Anlässlich der Generalversammlung werden wir euch weitere Details dazu präsentieren.

Sportlich möchte ich speziell auf unseren Heimweltcup in Bern hinweisen. Unser Männerteam zählt dort im Teamwettkampf zu den Favoriten. Umso wichtiger ist eine starke Unterstützung von den Rängen. Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele

Fechterinnen und Fechter, Fechtfans und Familien vom 22.–24. Mai in der Mobiliar Arena in Gümligen begrüßen zu dürfen.

Freuen wir uns zusammen auf ein spannendes Fechtjahr 2026. « En garde, prêts, allez ! »

Sportliche Grüsse
Max Heinzer